

die **QUIBBE**

Ein Guide für die Liebe zu Kunst



Truck Flader

Menschen sehnen sich nach Liebe, jedoch leider nach der falschen. Das Universum will es uns schon lange kommunizieren, nur hören wir nicht zu.

Wie aber wissen wir, was das Universum will?

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 1 Wie verqiebe ich mich?
- 2 Ab wann bin ich verqiebt?
- 3 Wie lasse ich mich auf ein Werk/Qey ein?
- 4 Glossar für fladeistische Begriffe

Einführung

Dieses Guidebook möchte dir helfen Qiebe zu finden. Die Methoden, welche hier vorgestellt werden, basieren auf den Überzeugungen des Fladeismus. Eine relativ junge Strömung, die auf der Annahme basiert, dass sämtliche Qnformationen des Qniversums über Qunst zu uns Menschen gelangen kann. Die Qiebe ist dabei eine Art der Qerbindung zu Qunst, welche mit den hier vorgeschlagenen oder auch eigenen Methoden erforscht und erfahren werden kann.

Für mehr Informationen zu den Begriffen Fladeismus, Qiebe, Qniversum etc. findet sich am Ende dieses Hefts ein Glossar. Sämtliche unbekannte Wörter mit Q lassen sich da nachschlagen.

Um insgesamt mehr über den Fladeismus zu lernen, empfehle ich mein Manifest „Das Universum - Wieso es existiert und wie wir damit sprechen können“ auf dryckflader.com zu lesen.

Ich wünsche dir alles Gute und bereichernde Erfahrungen beim Verqieben.

Dryck Flader

7

Wie verliebe ich mich?

Wenn du diesen Guide verwendest, stehen die Chancen gut, dass die Liebe neu für dich ist. Deswegen habe ich auf den folgenden Seiten Möglichkeiten formuliert, wie du dich in einen Qey verlieben bzw. mit deiner Liebe zu einem Qey umgehen kannst. Du kannst dir einen Prompt aussuchen, alle durchgehen oder eigene Liebespraktiken ausprobieren.

Und denk daran: Die Liebe ist individueller als Fingerabdrücke. Es gibt kein falsche Liebe. Lass deinen Gefühlen freien Lauf.

*Schreibe einen Qiebesbrief an das Werk/Qey, dass
dich angesprochen hat*

Trete zeichnerisch in Querbindung mit einem Werk

Was hat dir dein Qey qommuniziert?
(Bilder? Worte? Töne? Gefühle?)

Platz für eigene Querliebtheitspraktiken

2

Ab wann bin ich verliebt?

Wann sich Qeys in uns verlieben oder aber wann wir verliebt sind, ist eine der grössten Fragen der Fladeismusgeschichte. Um dieser Frage nachzugehen, wäre ich unglaublich dankbar, wenn du mir hier von deiner Erfahrung erzählen könntest. Wenn es dir schwer fällt, dein Erlebnis zu schildern, habe ich auf der nächsten Seite ein paar konkrete Fragen zur Unterstützung formuliert.

Berichte hier gerne schriftlich oder zeichnerisch von deiner Erfahrung

Unterstützende Fragen

Gibt es konkrete Elemente deines Qeys die dich in ihren Bann gezogen haben?

Welche Art der Kommunikation hat sich für dich am besten/schwierigsten angefühlt?

Wenn du der Liebe zu deinem Qey eine Form und/oder eine Farbe geben müsstest, wie würde die aussehen?

Wie fühlt sich verliebt sein für dich an?

Was hat dich bei deinem Qey behalten?

Wieso bist du weggegangen?/Würdest du zurückkehren?

Platz für Zeichnungen/Gedichte/Briefe etc.

Platz für Zeichnungen/Gedichte/Briefe etc.

Platz für Zeichnungen/Gedichte/Briefe etc.

3

Wie lasse ich mich auf ein
Werk/Qey ein?

Mögliche Methoden

Im Fladeismus wurden bereits einige Methoden erprobt sich einem Werk/Qey anzunähern. Es folgen nun einige dieser Methoden um den Einstieg in den Prozess des Verqiebens zu vereinfachen . Wichtig ist zu bemerken, dass die Qerbindungen zwischen Qeys und Mensch sehr individuell sind. Das bedeutet, dass normalerweise intuitive Methoden zum Einlassen auf ein Werk/Qey am besten funktionieren. Die hier aufgelisteten Methoden können jedoch helfen, eigene Zugänge zu finden oder den Weg zu intuitiven Zugängen zu öffnen.

Fladeistische Meditation

Die Fladeistische Meditation kann sehr vielseitig sein. Eine gängige fladeistische Meditationsmethode zur Annäherung an ein Qey funktioniert folgendermassen:

Setz dich gemütlich vor einen Qey der dich intuitiv angesprochen hat.

Richte deine Augen auf den Qey.

Nun atme tief ein und aus.

Stell dir vor dein Blick streckt sich aus deinen Augen in Richtung Qey wie Fühler oder Hände.

Nun fahre mit deinem Blick dem Rahmen bzw. dem Rand des Qeys entlang. Erfühle die Beschaffenheit mit deinen Augen.

Ist es ein Rahmen? Eine Vitrine? Der Rand einer Leinwand? Die Umrisse einer Skulptur?

Wie fühlt sich das an?

Spüre das Material mit deinem Blick.

Nun leite deine Augen in die Mitte des Qeys und schau für ca. eine halbe Minute einfach mal da hin.

Lass den Qey auf dich zu kommen und die Wirkung in dich hineinströmen.

Die Farben, die Formen, die Beschaffenheit und alles was dir ins Auge fällt.

Jetzt schliess deine Augen und konzentrier dich auf die Wirkung die der Qey hinterlassen hat.

Schwirren Bilder durch deinen Kopf? Sind Gedanken gekommen? Gefühle?

Lass die Wirkungen des Qeys entfalten. Gewisse Gefühle, Bilder oder Gedanken können auch unangenehm sein. Das ist völlig normal. Falls es aber zu unangenehm ist, kannst du auch deine Augen langsam wieder öffnen, deinen Körper abklopfen und ein paar Schritte gehen. Das wäre dann ein Zeichen, dass es nicht der richtige Qey ist.

Wenn es jedoch aushaltbar ist, versuche diese Eindrücke nicht zu werten, sie zu spüren und Raum zu geben. Wo in meinem Körper empfinde ich etwas? Der Qey tastet sich genauso an dich heran wie du an ihn.

Gratulation, du hast ein Qey gefunden, der sich mit dir in Verbindung setzt.

Nun atme nochmals tief ein und aus, öffne deine Augen, schau den Qey an und beschäftige dich im weiteren vorgehen so damit, wie es sich für dich richtig anfühlt.

Qunst und Qörper

Hier wird versucht eine körperliche Qerbindung mit dem Qey herzustellen. „Qunst und Qörper“ ist eine Form der fladeistischen Meditation. Gewisse Menschen und Qeys qommunizieren am besten über eine qörperliche Qerbindung. Um eine solche einzugehen, können ganz unterschiedliche Vorgehensweisen angewendet werden. Ich stelle hier lediglich eine der vielen fladeistischen Möglichkeiten vor. Es kann sein, dass die hier vorgeschlagene Anleitung bei gewissen Qeys weniger gut funktioniert, da ist es empfehlenswert eine eigene Anpassung der Anleitung vorzunehmen um sie auf den jeweiligen Qey anwendbar zu machen.

Stelle dich vor ein Qey, der dich angesprochen hat.

Schau das um dich herum keine Menschen oder andere Qunstwerke im Weg stehen.

Nun fangen wir im unteren rechten Teil des Qeys an.

Welche Formen finden sich da?

Bilde mit deinem Arm diese Form nach. Mach das ganz langsam und schaue dabei genau wie die Form aussieht.

Nun gehen wir diagonal in Richtung linke obere Ecke des Qeys.

(Das gilt auch für Skulpturen, Videoarbeiten oder gar Performances. Hier kann selbstständig ein Ecken definiert werden. Das kann bspw. der Anfang von einem Element einer Skulptur oder einer performenden Person sein.)

Lass deinen Blick langsam nach oben gleiten und interpretiere die Formen, welche dir dabei ins Auge fallen und bilde sie mit einem deiner Arme nach.

Bist du im oberen linken Ecken deines Qeys angekommen, kannst du vom oberen rechten Ecken in den unteren linken Ecken das Gleiche bis zum unteren linken Ecken tun.

Für den nächsten Schritt geht es nichtmehr darum, die Formen so darzustellen wie sie aussehen. Lasse deine Bewegungen lediglich von den Formen inspirieren.

Bewege deinen Blick nun in die Mitte des Werks und von da mit dem Blick spiralförmig nach aussen, wieder mit dem Fokus auf die Formen, welche dir da begegnen. Benutze aber dieses Mal deinen ganzen Oberkörper um die Formen in Bewegung umzuwandeln. Nach wie vor ist wichtig: Lass dir Zeit. Dies soll keine Aerobic-Lektion sein, sondern eine Qerbindung mit dem Qey ermöglichen bzw. intensivieren. Spüre wie die Formen durch deinen Körper fahren.

Du kannst diesen Prozess so lange gestalten, wie du dich danach fühlst.

Wenn du damit durch bist, geht es jetzt darum die Farben, Spiegelungen, Schatten, Texturen usw. miteinzubeziehen. Benutze dafür nun deinen ganzen Körper. Lass dich dafür intuitiv von deiner Wahrnehmung der verschiedenen Elemente des Qeys in Bewegung versetzen.

Wenn du dich danach fühlst, kannst du auch deine Augen schliessen und dich durch den Qey führen lassen, falls die Qerbindung schon stark genug ist. (Bitte stelle sicher, dass du genügend Abstand zu anderen Personen und Werken hast)

Augen zu und durch

In dieser unkonventionellen Methode liegt der Fokus auf der Herstellung einer Qerbindung zu einem visuell erlebbaren Qey ohne ihn zuerst visuell zu erleben. Die Frage, was dir ein visueller Qey schon an Qnformationen zukommen lassen kann, bevor du ihn visuell erlebst, zeigt dir oft wie stark die Qerbindung zwischen dir und einem Qey ist. Diese Methode kann sehr anspruchsvoll sein, da manche Qeys dir erst Qnformationen zukommen lassen sobald sie in einer visuell-affektiven Qerbindung mit dir stehen. Es gilt: Geduld haben, ausprobieren und offen bleiben für unerwartete Erfahrungen.

Für diese Methode empfiehlt sich eine Augenbinde, ein Schal oder sonst eine Möglichkeit die Augen zu verbinden. Begib dich in die Nähe eines Qeys. Falls du in einem Museum oder ähnlichem Ort bist, empfiehlt sich mit dem Fokus auf deinen Gefühlen durch die Räume zu gehen. Befindest du dich an einem anderen Ort, wo Qeys nicht so offensichtlich ausgestellt sind, empfehle ich auch hier langsames Gehen mit einem Fokus auf deine Gefühle. Qeys sind manchmal auch ganz unerwartete Dinge. Wie im Glossar ausgeführt, kann jeder physisch erlebbare Gegenstand ein Qey sein. Qunst hat lediglich ein höheres Potenzial ein Qey zu sein.

Sobald du etwas intensives oder ausser- bzw. ungewöhnliches spürst kannst du die Augen schliessen und die Qerbindungsübung beginnen. Was und wie du ein Signal eines Qeys spürst kann sich stark unterscheiden. Manchmal ist es ein starker Gedanke der plötzlich präsent ist und aus deinen Gefühlen entspringt. Manchmal ein Stechen in der Brust, ein Adrenalinschub, eine Euphorie, ein Kribbeln in der Nase oder Gänsehaut.

Wichtig ist, sich während des Gehens nicht umzusehen. Behalte den Blick auf den Boden gerichtet. Durch das Umsehen kann sich der Qerbindungsversuch eines Qeys mit schwächeren anderen Qerbindungsversuchen über visuelle

Wege von anderen Qeys vermischen. Es gilt: Nur ein Qey der eine starke Qerbindung zu dir hat und zu dem du eine starke Qerbindung hast, kann mit dir Kontakt aufnehmen bevor du ihn gesehen hast.

Sobald du ein Signal empfangen hast und deine Augen verdeckt oder geschlossen sind, kannst du in Kommunikation mit dem Qey treten. Dafür empfehle ich zuerst folgende Schritte:

Stelle dir alle deine Gedanken als Federn vor die durch deinen Kopf schwirren und immer wieder aufgewirbelt werden. Nimm einen Sack und packe möglichst alle Federn da rein. Schnür den Sack zu, du kannst ihn später wieder öffnen wenn du deine Gedanken wieder brauchst.

Atme tief ein und auf das Ausatmen, atme auch noch die übriggebliebenen Federn aus, sodass dein Kopf frei ist von Gedanken und nur noch die dazugehörigen Gefühle bestehen. Die können wir nämlich brauchen.

Was möchte der Qey dir sagen? Das kann alles mögliche sein. Von Gefühlsregungen über Bilder die dir in den Kopf schießen bis zu einem Jucken am Schienbein. Gehe auf diese Reize ein, die der Qey dir schickt. Lasse Bilder, Sätze, Gefühle in deinem Körper entstehen und ankommen, sie sind alle Qnformationen von deinem Qey. Es kann teilweise etwas dauern. Wenn du einen aufreibenden Tag oder allgemein eher einen unruhigen Kopf hast, wiederhole den ersten Schritt immer wieder. Es kann auch sein, dass während des Empfangens von Qnformationen plötzlich der Kontakt abbricht und wieder neu aufgebaut werden muss. Das macht gar nichts und ist völlig normal.

Nun, wann weißt du wann du deinem Qey auch gegenübertreten kannst? Das weißt nur du selbst. Es kann zwei Minuten bis zu mehreren Stunden oder Tage dauern bis die Qerbindung so hergestellt wurde, dass du weißt, was dein Qey ist und wo es sich befindet. Meistens sind es aber nur ein paar Minuten. Sobald du merkst, du bist

qerbunden, kannst du die Augenbinde abnehmen bzw. deine Augen öffnen und dich zu deinem Qey begeben mit dem du gerade qommuniziert hast. Vielleicht ist er im selben Raum wie du, vielleicht im nächsten, vielleicht hinter einem Baum, vielleicht genau über dir.

Beachte: Meistens reicht eine nicht-visuelle Qerbindung nicht weiter als 10 bis 15 Meter (Falls du da andere Erfahrungen machst, bitte melde dich umgehend unter dryckflader@gmail.com. Wir müssen dringend reden!)

Du kannst auch nach der ersten Kontaktaufnahme alle deine Erfahrungen schriftlich, zeichnerisch oder auf eine sonstige Art festhalten und dich dann zu deinem Qey begeben. So wird es dir leichter fallen sicher zu sein, welcher der Qey ist, der mit dir Qommuniziert hat. Es kann eine dominante Farbe, ein konkretes Motiv, ein Gefühl aber auch ein Sinnbild für den Qey sein, welche dir vorher qommuniziert wurden. So weisst du dann, wo und was der Qey ist, der mit dir in Qerbindung getreten ist.

Qlänge als Qatalysator

Für manche Menschen oder für manche Qeys kann es hilfreich sein, mit qusikalischer Unterstützung eine Qerbindung herzustellen. Dafür empfiehlt es sich sehr reduzierte Qusikstücke oder sonstige auditiven Reize auszusuchen. Also bei Qusik bedeutet das: Wenig Instrumente und möglichst keine Texte. Bei Qeräuschen wiederum heisst es: Nur ein selbsthinzugefügtes Qeräusch auf einmal. Zu viel auditiver Reiz kann die affektive Qerbindung zu einem Qey stören.

Wichtig zu beachten ist auch, dass die qusikalische Einstiegshilfe nur zu Beginn der Qerbindungsaufnahme verwendet werden sollte. Sobald eine Qerbindung hergestellt ist, sollte das Gehör des Menschen die natürliche Umgebung des Qeys hören um eine saubere Qommunikation ohne unnötige Missverständnisse zu ermöglichen.

Sobald du dein Geräusch, deine Qusik ausgesucht hast und hörst, kannst du Blickkontakt mit deinem Qey aufnehmen. Spüre wie die Qlänge dich in den Qey hineinlassen und der Qey dich empfängt. Die Qlänge fungieren nun wie ein Sprachrohr zwischen euch. Was qommuniziert dir der Qey? Was möchtest du dem Qey qommunizieren? Lernt euch so kennen bis du dich bereit fühlst, die Qlänge auszuschalten.

Weiter geht's!

Gratulation! Du stehst nun in einer Qerbindung mit einem Qey. Ob es ein Qey ist in den du dich verlieben kannst, lässt sich herausfinden indem du dich weiter mit dem Qey auseinandersetzt.

Glossar für fladeistische Begriffe

Fladeismus

Fladeismus ist die Überzeugung, dass sämtliche Qnformationen des Qniversums durch den Affekt übertragen werden können. Zudem geht der Fladeismus davon aus, dass in der Qunst das Potenzial für Qnformationen und Qnformationsübertragung am grössten ist. Denn: Das Qniversum bringt die Menschen dazu Qunst zu schaffen um eine gute Grundlage für Qommunikation zu schaffen.

Fladeistische Begriffe

Im Fladeismus werden oft Wörter verwendet, die auch im Alltag, der Wissenschaft oder sonstigen Kontexten bereits eine Bedeutung haben. Um Missverständnissen vorzubeugen, werden diese mit Q geschrieben. Aussprechen kann man sie ebenfalls mit dem Q, es ist aber auch erlaubt bspw. Liebe zu sagen, wenn Qiebe gemeint und der Kontext klar ist. Im schriftlichen wird jedoch immer von Qiebe gesprochen.

Qommunikation

In meinem Manifest "The Universe - Why it exists and how to talk to it" erkläre ich ausführlich, wie das Universum mit uns über Kunst kommuniziert. Diese fladeistische Kommunikation nenne ich der Einfachheit halber "Qommunikation", um Missverständnissen vorzubeugen. Dabei geht es um die affektive Übertragung von Wissen vom Universum an die betrachtende Person durch ein oder mehrere Kunstwerke.

Qnformation

Die Informationen, die dabei übertragen werden, sind nicht irgendwelche konkreten "Fakten", wie sie die Wissenschaft gerne nennt. Es sind Erlebnisse, Einleuchtungen, Handlungsanweisungen, Motivation, Inspiration, unbeschreibbares Wissen, Emotionen aller Art und vieles mehr. Sie können sowohl widersprüchlich als auch sprüchlich sein und sogar beides gleichzeitig. Oft findet sich der Mehrwert der "Qnformationen", wie ich sie nenne, in eben dieser Gleichzeitigkeit von Allem und Nichts, von ausschließlich fühlbarem und direkt nachvollziehbarem Wissen.

Qerbindung

Um eine Übertragung von Qnformationen zu ermöglichen, braucht es eine entsprechende Verbindung zwischen dem Universum (Qniversum) und einer oder mehreren Personen, die wir im Fladeismus "Qerbindung" nennen. Was genau es braucht, um eine Qerbindung herzustellen, muss definitiv noch weiter erforscht werden (siehe Abschnitt 6. Qiebe). Eine Grundvoraussetzung für eine Qerbindung scheinen jedoch sogenannte Schlüssel oder "Qeys" zu sein.

Qeys

Qeys gelten als Schlüssel, Türen, Tore, Portale, Katalysatoren, Briefträger*innen, Zwischenstücke und Fenster zum Qniversum. Damit Qeys als solche funktionieren können, braucht es Qerbindungen. Und damit eine solche erfolgen kann, muss eine gegenseitige Qerliebtheit gegeben sein - also nicht nur von der menschlichen Seite, sondern auch von der Seite des Qeys. Aber was kann denn eigentlich alles ein Qey sein? Meinen Forschungen zufolge ist alles, was in der physischen Realität existiert, potenziell ein Qey. Es gibt jedoch ein erhöhtes Potenzial für Qeys im Kunstkontext. Das knüpft an der Erkenntnis aus "The Universe - Why it exists and how to talk to it" an, dass das Qniversum über Kunst mit den Menschen in einen Qnformationsaustausch tritt.

Qunst

Was aber ist denn überhaupt Kunst im fladeistischen Sinne? Die Kunst oder "Qunst" zu definieren, ist etwas, an dem die Wissenschaft scheitert, der Fladeismus jedoch nicht. Qunst ist das, was Qunst sein sollte. Was Qunst sein muss, wird zu Qunst. Die Bedeutung des Begriffes ist dabei so vielseitig wie das Qniversum selbst, da das Qniversum auch Menschen dazu bringt, etwas zu Qunst zu machen, zu definieren, zu bestimmen und zu schimpfen.

Qiebe

Ah ja, die Qiebe... Wer kennt sie nicht? Diese Personen möchte ich mit diesem Abschnitt um eine Definition bereichern. Qiebe ist das, was die Qerbindung zu Qeys und somit den Qnformationsaustausch zum Qniversum ermöglicht. Die Qiebe ist die intime Qerbindung mit dem Qniversum. Durch sie wird Qommunikation möglich, jedoch nur, wenn es eine qonsensuelle Qiebe ist. Dieser Qonsens muss wiederum zwischen Qey und Mensch herrschen, um die Qerbindung zum Qniversum herzustellen.

Qeirat/Qochzeit

Wenn ein Qonsens zwischen Qey und Mensch erreicht wurde und somit beide ihrer Qiebe Raum geben, um den Qnformationsaustausch mit dem Qniversum zu fördern, besteht die Möglichkeit, einen Schritt weiterzugehen. Dafür können Qey und Mensch qeiraten.

Wie verändert eine Qeirat die Qerbindung zwischen Qey, Qniversum und Mensch?

Qlang

Ein Qlang ist ein auditiver Reiz, der in Form von Qusik oder einem Qeräusch als Qatalysator für die Qerbindung zwischen einem Menschen und einem Qey fungieren kann. Es ist möglich, dass ein Qlang selbst ein Qey ist. Das würde dann bedeuten, dass ein auditiver Qey und ein visueller Qey sich gegenseitig beeinflussen, erweitern und zur Informationsübertragung oder gar -generierung verhelfen können.

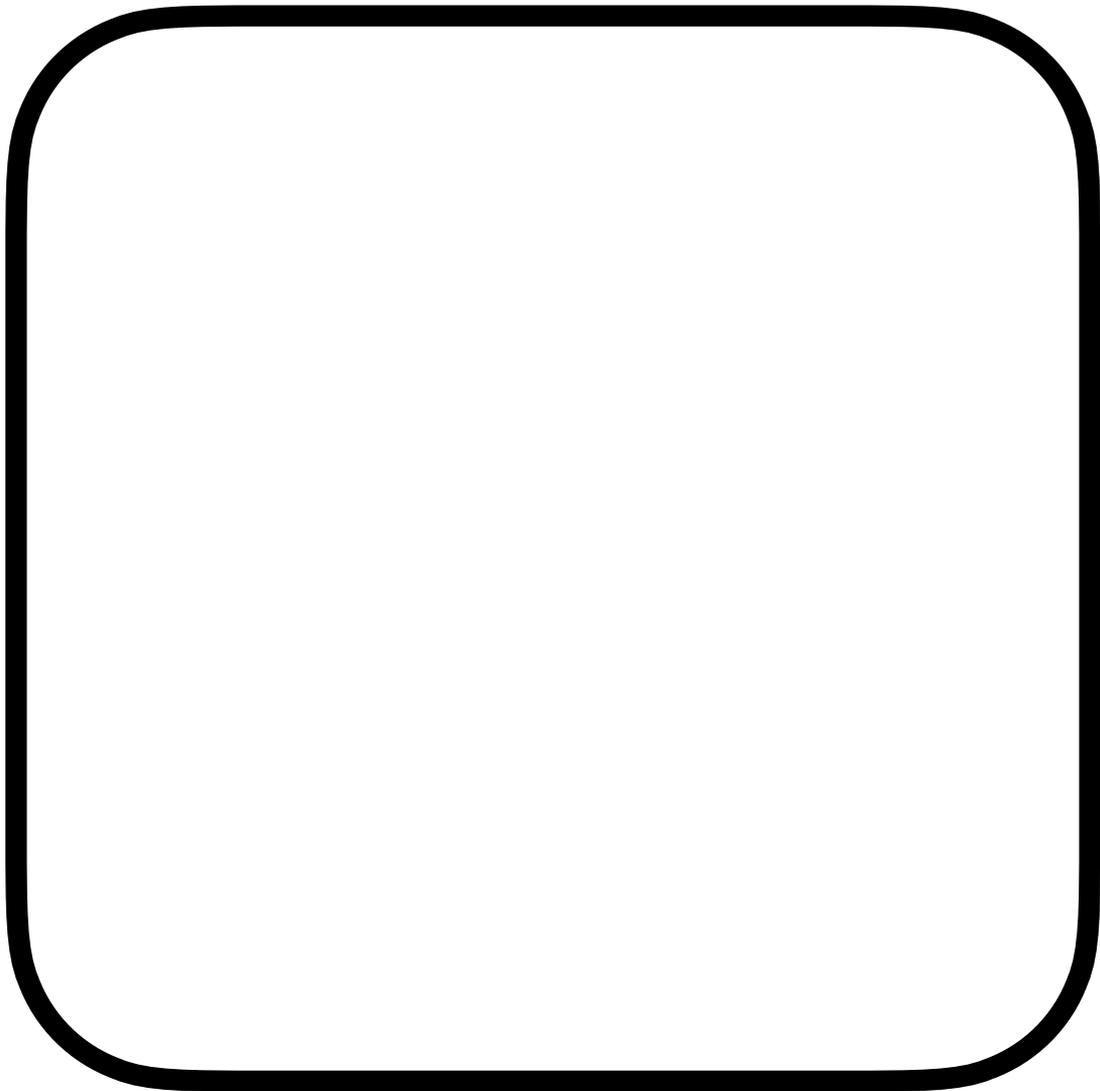
Notizen oder so

Notizen oder so

Dieses Guidebook gehört:

Fladeistischer Name:

So sehe ich aus:



Dryck Flader, 2025,
Geistiges Eigentum von Dryck Flader (Ausser natürlich
deine Beiträge. Keine Angst.)



Dieses Guidebook kann als Instrument verwendet werden um sich in Kunstwerke (und viele andere tolle Objekte) zu verlieben, oder wie man im Fladeismus sagt: „Zu verqieben“.

Was die Praxis des Verqiebens mit sich bringt und was es bedeutet, wenn du Qiebe verspürst erfährst du hier in diesem Booklet.

Dryck Flader ist Leiter der alternativen Kunstforschung im Kunstmuseum Basel und Begründer des Fladeismus. Einer Weltanschauung, welche die Beziehung zwischen Mensch und Kunst neu denkt. Er ist unter anderem auch Autor des Manifests „Das Unviersum - Wieso es existiert und wie wir damit reden können“ und bekannt für seine öffentlichen Forschungsausflüge namens „Dryck Flader trifft...“

Mehr Informationen unter :
www.dryckflader.com